

Foto: Uhrmacherkunst
Abb. 2. Die Hemmung hinter dem Zifferblatfenster

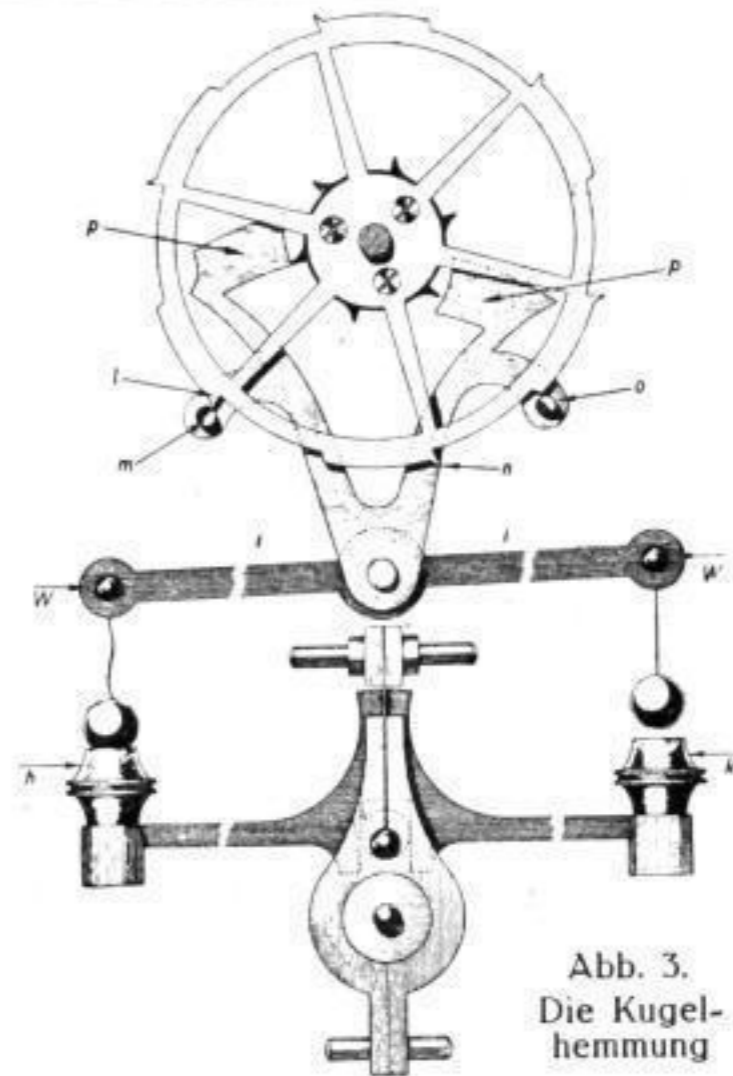


Abb. 3.
Die Kugel-
hemmung

Die Ausführung dieser Uhr ist sehr sauber und ihre Gangergebnisse sind durchaus beachtenswert. (I/1222)



Für Sie, Herr Gehilfe!

Schwerpunkt oder nicht?



Diese schwerwiegende Frage wird die Gemüter der Uhrmacher immer bewegen, wenn man auch kurz und klar die Behauptung aufstellt, daß für die Zylinderuhr mit ihrer geringen Unruhbewegung ein Schwerpunkt – natürlich nur bei der Taschenuhr – wohl von Vorteil sein kann. Eine Ankeruhr darf jedoch keinen Schwerpunkt haben!

jedoch keinen Schwerpunkt haben!

Aber warum ist nun so oft eine Ankeruhr doch mit einem Schwerpunkt behaftet? Weil dieser Schwerpunkt in Wirklichkeit gar keiner ist, sondern nur das Gegengewicht eines anderen! Ganz besonders ist ein zu weiter Spiralrolleneinschnitt eine solche Fehlerquelle, die unter allen Umständen durch einen „Gegenschwerpunkt“ der Unruh ausgeglichen werden muß! Streng genommen, hat ja jede Unruh mehrere Schwerpunkte – denken Sie doch an die Hebelscheibe mit dem Hebelstein und dem Ausschnitt der Sicherheitsrolle! Diese Ungleichheiten müssen durch die Unruh ausgeglichen sein. Deshalb wiegen wir ja auch die Unruh niemals allein, sondern stets mit der Hebelscheibe ab. Wenn es ginge, würden wir ja auch die Spiralrolle noch dazu nehmen. Aber das macht uns wegen des Spiralklößchens doch einige Umstände.

Wenn eine Unruh nun auf der Unruhwaage schön im Gleichgewicht ist, so ist damit nur gesagt, daß sich ihre Schwerpunkte gut ausgleichen! Die Unruh ist also „statisch“ wohl im Gleichgewicht, nicht aber „dynamisch“,

womit gesagt ist, daß innerlich noch Ungleichheiten bestehen, die sich erst im Gang der Uhr geltend machen.

Um nun zu zeigen, in welcher Weise sich ein dynamischer Schwerpunkt bildet, obgleich die Unruh statisch



Foto: Uhrmacherkunst
Wie wirkt ein Schwerpunkt?